

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs u. Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich 12½ Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 1 Ngr. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Beile
berechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
11 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.
Tschersich. Dresden: Annoncen-
bureau von C. Graf und Haasen-
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard
Freyer, Rudolph Mosse, Haasenstein
& Vogler
und
Eugen Fort daselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag heiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch

N^o 34.

29. April 1874.

In der heutigen Ausloosung der für die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode zu berufenden Geschwornen sind die nachgenannten Personen zu Geschwornen bez. Hilfsgeschwornen ernannt worden
Bauzen, am 22. April 1874.

Der Director des Königl. Bezirksgerichts.
Garis.

Dpl.

A. Hauptgeschworne:	
Nr. 124 der Jahresliste,	Graf von Schall-Niaucour, Carl, Majorathsherr auf Gauzig.
= 122 =	Ruffang, Carl Eduard, Tuchfabrikant in Ramenz.
= 107 =	Bren, Heinrich, Kaufmann in Bauzen.
= 142 =	Zhienemann, Eduard, Rittergutsbesitzer in Gleina.
= 57 =	Hennig, Carl Leberecht, Fabrikant in Walddorf.
= 46 =	Günz, Louis, Rittergutsbesitzer in Malschwitz.
= 93 =	Dr. von Mayer, Erwin, königlicher Friedensrichter und Rittergutsbesitzer auf Odruppersdorf.
= 102 =	Paul, Ernst Heinrich, Hausbesitzer in Großschönau.
= 137 =	Stoß, Alwin, Rittergutsbesitzer in Maltitz.
= 12 =	Bretschneider, Friedrich August, Rathsmittelglied in Löbau.
= 56 =	von Heldreich, Carl Theodor Emil, Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer auf Bellwitz.
= 15 =	von Criegern, Hans, Rittergutsbesitzer auf Spremberg.
= 104 =	von Blanik, Carl Alexander Alfred, Rittergutsbesitzer auf Oppitz.
= 13 =	Brückner, Friedrich August Ferdinand, Gutsbesitzer in Großröhrsdorf.
= 120 =	Röhner, Ernst Herrmann, Particulier in Zittau.
= 161 =	von Zentler, Oscar, Rittergutsbesitzer auf Semmichau.
= 42 =	Gruber, Emil, Fabrikbesitzer in Reichenbach bei Königsbrück.
= 59 =	Herrmann, Woldegar, Rittergutsbesitzer in Bischheim.
= 97 =	Dr. Noack, Otto Eduard, Appellationsrath in Bauzen.

Nr. 135 der Jahresliste, Stempel, Alfred, Kaufmann in Pulsnik.	
= 78 =	Roch, Ferdinand Julius, Freigutsbesitzer in Höckendorf.
= 155 =	Werner, Ernst Theodor, Fabrikant in Kleinwelka.
= 55 =	Heinze, Reinhold, Brandversicherungs-Inspector in Löbau.
= 158 =	Wolf, Moritz, Kreissteuerath in Bauzen.
= 52 =	Hendenreich, Ernst Ludwig, Rittergutsbesitzer in Bischdorf.
= 106 =	Preibisch, Oscar, Fabrikbesitzer in Reichenau.
= 123 =	Schäfer, Carl Friedrich, Fabrikbesitzer in Ober-Neukirch.
= 54 =	Heinze, Johann, Kaufmann in Schirgiswalde.
= 85 =	Göhle, Gustav Wilhelm, Fabrikant in Waltersdorf.
= 74 =	Klemm, Reinhold Kaufmann in Bauzen.

B. Hilfsgeschworne:

Nr. 14 der Jahresliste, König, Friedrich August, Kaufmann.	
= 16 =	Martini, Emil Otto, Advocat und Notar.
= 1 =	Bodinus, Carl Friedrich, Rentier.
= 5 =	Drage, Theodor, Assessor.
= 15 =	Kupfer, Otto, Referendar.
= 11 =	Dr. Hödner, Fedor, Advocat.
= 29 =	Tiege, Julius Oscar, Advocat.
= 22 =	Rösger, Oscar, Buchhändler.
= 25 =	Schottin, Carl Friedrich Reinhold, Gymnasialoberlehrer.
= 17 =	Müller, Carl Theodor, Strumpffabrikant.
= 20 =	Nietschler, Alexander, Kaufmann.
= 21 =	Nietschler, Hugo, Advocat.

Bekanntmachung.

Auf Grund Gesellschaftsvertrages vom 4. April und Registratur vom 14. April 1874 ist heute auf Folium 21 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtbezirk die in Königsbrück ihren Sitz habende Firma: **Honzurichtewerk Königsbrück** eingetragene Genossenschaft, und weiter, daß die Mitglieder gedachter Genossenschaft und dem Töpfermeister Karl Gottlieb Prescher hier, als zweiten Vorstand besteht, eingetragene worden und wird hierzu folgendes bemerkt:

Zweck der auf eine Zeitdauer von 10 Jahren gegründeten Genossenschaft ist in der Hauptsache die Vorrichtung rohen Töpferthon's durch Maschinenkraft so daß er scheibenrecht und zur Ofenfabrikation fertig wird, um ihn sodann den Genossenschaftsmitgliedern für ihre Töpfergeschäfte gegen Erlegung der Herstellungskosten abzulassen, oder, soweit er von diesen nicht entnommen, weiter zu verkaufen. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen vom Vorstande und zwar, sofern mit denselben rechtliche Wirkungen verbunden sein sollen, mittelst zweimaligen Einrückens in das Amtsblatt der Gerichtsbehörde für Königsbrück (das Pulsniker Wochenblatt) dergestalt, daß zwischen dem Tage der ersten und dem Tage der letzten Insertion eine Frist von wenigstens zwei Tagen mitten inne liegt. Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jeder Zeit hier eingesehen werden.
Königsbrück, am 23. April 1874.

Königl. Gerichtsamt.
Meusel.

Deutsches Reich.

Pulsnik, 28. April. Herr Bürgermstr. Adv. Loge theilt uns im Nachstehenden den Wortlaut des Berichts mit, welchen die Finanzdeputation der II. Hohen Kammer bezüglich der an dieselbe gerichtete Petition, Straßenbau zwischen hier und Königsbrück betr., erstattet hat.

Petition Nr. 15, unter Nr. 310 der Landtagsregistrande der zweiten Kammer eingegangen, bitten Bürgermeister Loge in Pulsnik im Auftrag von 2 Städten und 7 Landgemeinden:

die zweite Kammer wolle der königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung empfehlen, eine Chaussee zwischen Pulsnik und Königsbrück, dem Pulsnikthal entlang herzustellen.

Da die Petition sowohl als die drei Beilagen zu derselben, Gesuche an das königliche Finanzministerium der verschiedenen beteiligten Gemeinden vom 1. Octbr., 15. und 21. November 1873 um Herstellung der in Rede stehenden Chausseeverbindung längs der Pulsnik und Motivierung dieser Bitte gedruckt an die Mitglieder der zweiten Kammer vertheilt sind, wird hier nicht näher auf deren Inhalt eingegangen und nur erwähnt, daß sämtlichen petirenden Gemeinden der Bau der fraglichen Chaussee überhaupt als dringlich notwendig erscheint, und daß sie sich für die angeführte, directe Wegeverbindung zwischen Königsbrück und Pulsnik, dem Pulsnikthal entlang, und gegen die von hoher Staatsregierung intentirten, indirecten Linie Königsbrück-Bischheim aussprechen.

Nach diesen erhaltenen Unterlagen kann die Deputation sich nur im Sinne der Petenten aussprechen. Die Stadt Königsbrück, um deren Verbindung mit der Radeberg-Ramenzer Bahn es sich zunächst handelt, hat in westlicher Richtung die Chausseeverbindung mit Ramenz jetzt schon, also wird eine Verbindung mit der Haltestelle Bischheim, um in der Richtung auf Ramenz die Bahn zu nutzen, nicht dienen, während eine solche Verbindung, um nach Süden zunächst nach Pulsnik zu erlangen, einen Umweg, und alle andere, in den Petitionen angegebenen Beschwernisse, auf einer kleinen Haltestelle die Bahn zu erreichen, mit sich bringen wird. Wenn nun in einem Schriftstück des vorigen Landtags angedeutet ist, daß die Verkehrsverhältnisse der Stadt Königsbrück durch eines der beiden Eisenbahnprojecte, Dresden-Berlin oder Ramenz-Königsbrück-Niesa sich günstiger gestalten dürften, so liegen derzeit die Sachen ganz anders; ja wenn für Königsbrück überhaupt ein Bahnproject nähere Realisirung hoffen läßt, so ist es wohl das von Bauzen über Bischheim nach Königsbrück und Großenhain, also das, welches eine zu erbauende Chaussee Königsbrück-Bischheim zuerst nutzlos machen würde, während immerhin auf die Verbindung zweier Städte wie Pulsnik und Königsbrück Gewicht zu legen ist, um so mehr, wenn durch eine solche die zahlreichen dazwischen liegenden Dörfern zweckmäßiger, als auf einem andern zu wählenden Tracte, mit den jenseits Pulsnik liegenden großen industriellen Dörfern in nähere Verbindung gebracht werden.

Die Herstellung einer grundhastern Straße von der

Haltestelle Bischheim mit den Granitsteinbrüchen Häßlich's, deren Besitzern wohl zunächst die Unterlassung des Baues einer Chaussee von Königsbrück nach Bischheim fühlbar werden würde, könnte durch zu gewöhnliche Wegebauunterstützungen aus Staatsmitteln an die Pflichtigen sicher auch gefördert werden.

Auch hierauf bezüglich theilt der königliche Commissar mit, daß weitere Erörterungen um deswillen noch schweben, weil man man anfangs wegen des geringen Verkehrs in dasiger Gegend nach einer möglichst kurzen Linie gesucht habe.

Hoffentlich hält es hiernach die Staatsregierung für angezeigt, diesen Seiten der Stände ihr empfohlenen Straßenbau nunmehr schleunigst in Angriff zu nehmen und dadurch Königsbrück, Pulsnik und Umgegend eine neue und bedeutende Verkehrsader zu schaffen und zu öffnen.

Berlin. Mitten in die politische Aufregung hinein, welche das Militärgesetz erzeugt hat, fällt eine Thatsache, welche den eben gewonnenen Ausgleich zwischen Volk und Regierung in seinem inneren Werthe gleichsam illustriert. Graf Ledochowski ist durch gerichtliches Erkenntniß wegen fortgesetzten Widerstandes gegen die Staatsgesetze seines Amtes entsetzt worden und hat, für den Staat wenigstens, aufgehört, Erzbischof von Posen zu sein. Mag das Ereigniß auch vollkommen eindrucklos auf die öffentliche Meinung bleiben, so schließt es doch, politisch betrachtet, einen Schritt von weitgehender Tragweite in sich. Mit diesem Schritt tritt der Staat auf ein ganz neues Gebiet, unmittelbar in die Masse der katholischen Bevölkerung

